

Vorlesestudie 2013: Neuvermessung der Vorleselandschaft

Repräsentative Befragung von Eltern mit Kindern im Alter von 2 bis 8 Jahren



Stiftung Lesen



DIE  ZEIT

Die Vorlesestudie

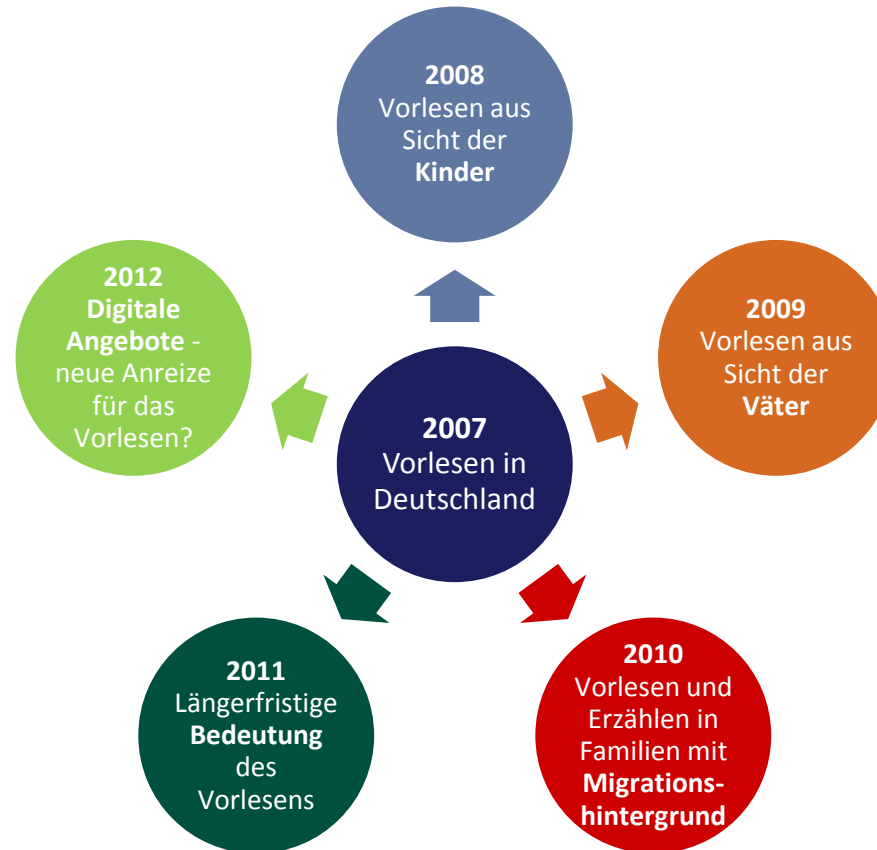


... der **Stiftung Lesen**, der **Deutschen Bahn** und der Wochenzeitung **DIE ZEIT** untersucht

- ausgehend von der Initialstudie 2007
- jährlich,
- empirisch,
- aufeinander aufbauend und
- aus unterschiedlichen Blickwinkeln

die Vorlesesituation in Deutschland.

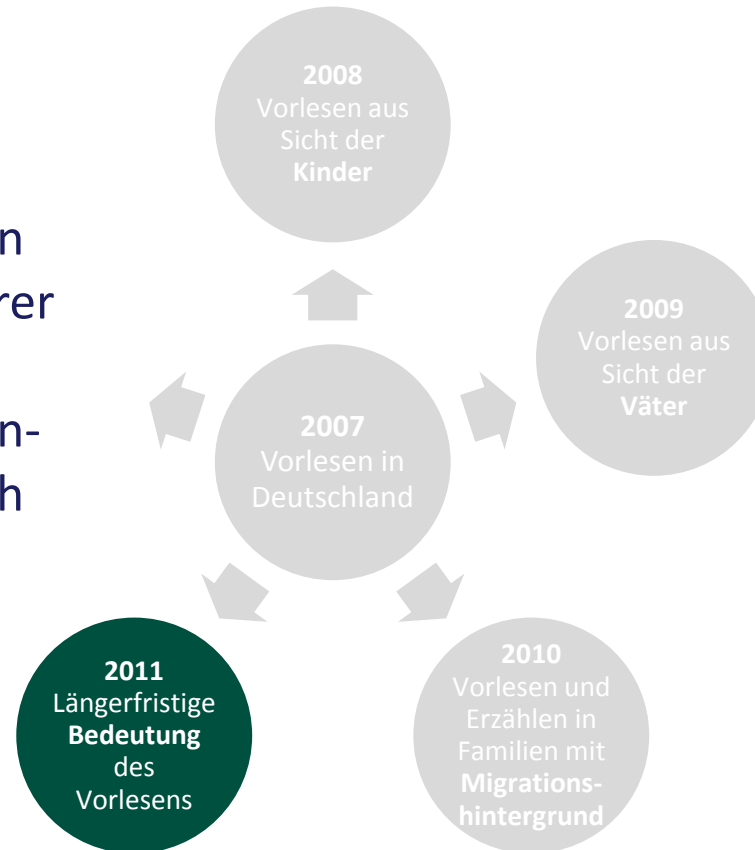
Die Vorlesestudien 2007 bis 2012



Quelle: Stiftung Lesen | Vorlesestudie 2013: Neuvermessung der Vorleselandschaft | Befragung von 250 Vätern und 250 Müttern | 2013

Die Vorlesestudien 2007 bis 2012 ... haben gezeigt:

- Eltern, die vorlesen, investieren nachhaltig in die Bildungschancen ihrer Kinder.
- Kinder profitieren besonders, wenn ihnen täglich vorgelesen wird.



Quelle: Stiftung Lesen | Vorlesestudie 2013: Neuvermessung der Vorleselandschaft | Befragung von 250 Vätern und 250 Müttern | 2013

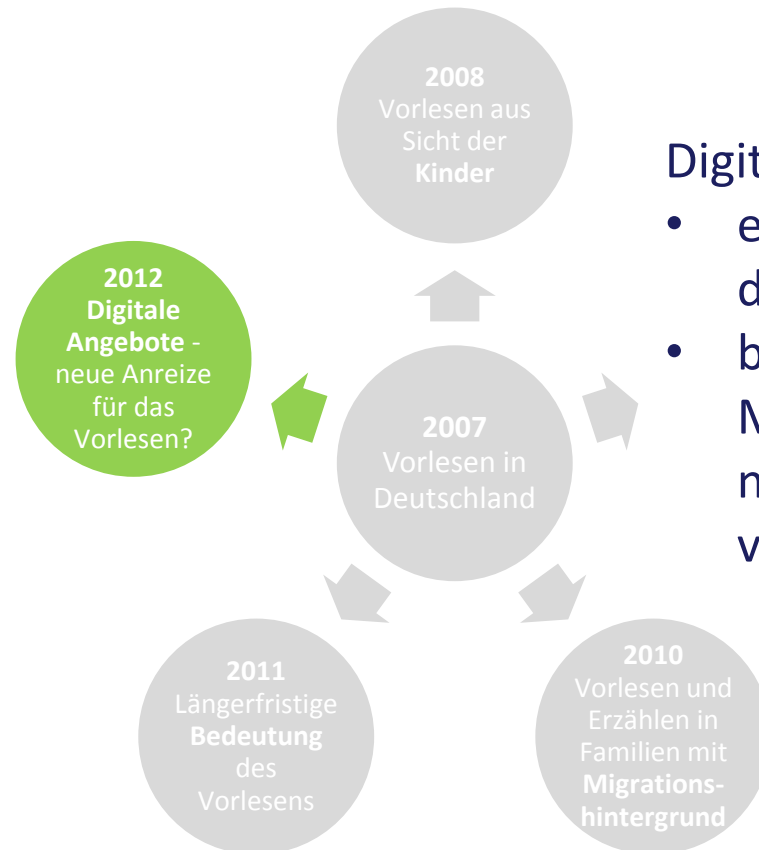
Die Vorlesestudien 2007 bis 2012 ... haben gezeigt:

- Zu viele Eltern lesen ihren Kindern nicht regelmäßig vor.
- Besonderer Bedarf das Vorlesen zu fördern besteht bei ...
 - Vätern,
 - bildungsbenachteiligten Familien, auch solchen mit Migrationshintergrund.



Quelle: Stiftung Lesen | Vorlesestudie 2013: Neuvermessung der Vorlese-landschaft | Befragung von 250 Vätern und 250 Müttern | 2013

Die Vorlesestudien 2007 bis 2012 ... haben gezeigt:



Digitale Angebote ...

- ermöglichen und stärken das Vorlesen unterwegs,
- besitzen Potenzial zur Motivation von Eltern, die noch nicht (regelmäßig) vorlesen.

Die Vorlesestudie 2013: Neuvermessung der Vorleselandschaft



Quelle: Stiftung Lesen | Vorlesestudie 2013: Neuvermessung der Vorleselandschaft | Befragung von 250 Vätern und 250 Müttern | 2013

Untersuchungssteckbrief 2013

Quantitative telefonische Elternbefragung



Grundgesamtheit: Eltern mit mindestens einem Kind im Alter von 2 bis 8 Jahren

Stichprobe: N = 500 (repräsentativ für Familien mit Kindern im Vorlesealter)
250 Mütter und 250 Väter geben Auskunft über sich selbst und für bestimmte Fragen auch über den Partner (wenn vorhanden)

Methode: Repräsentative telefonische Befragung (CATI)

Feldzeit: 31. Mai bis 14. Juni 2013

Feldinstitut: Krämer Marktforschung, Münster

Die Vorlesestudie 2013: Neuvermessung der Vorleselandschaft



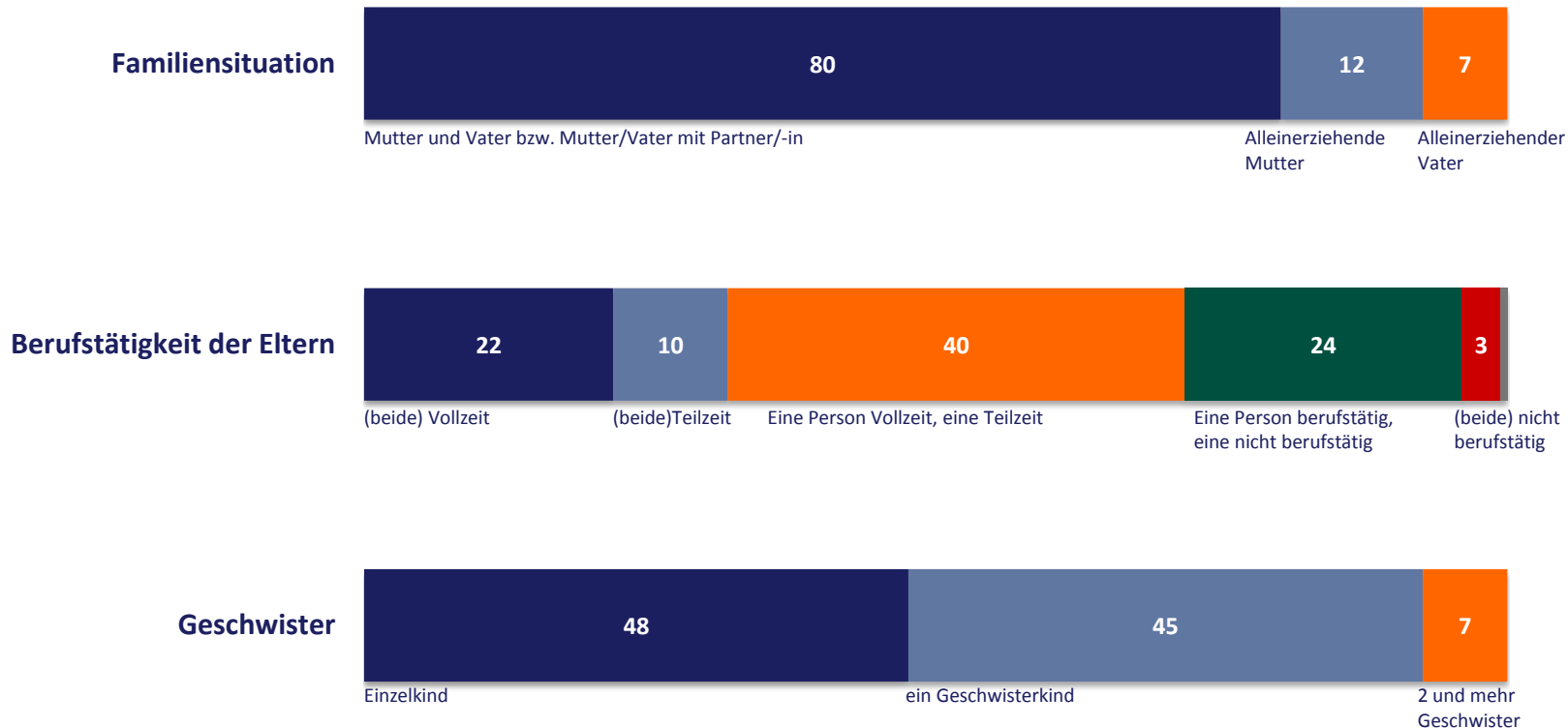
Quelle: Stiftung Lesen | Vorlesestudie 2013: Neuvermessung der Vorleselandschaft | Befragung von 250 Vätern und 250 Müttern | 2013

Leseort Familie 2013

Quelle: Stiftung Lesen | Vorlesestudie 2013: Neuvermessung der Vorleselandschaft | Befragung von 250 Vätern und 250 Müttern | 2013

Familienstrukturen bieten oft gute Ausgangsbedingungen, dass Mütter und Väter vorlesen

Basis: Befragte Mütter und Väter (n=500); Anteil in %



Quelle: Stiftung Lesen | Vorlesestudie 2013: Neuvermessung der Vorleselandschaft | Befragung von 250 Vätern und 250 Müttern | 2013

Eltern sind in der Familie häufig nicht ausreichend als Lesevorbilder präsent

Basis: Befragte Mütter und Väter und ihre Partner/in (n=500); Anteil in %

Anteil der Familien, in denen Väter und/oder Mütter täglich oder mehrmals in der Woche ...



das Internet nutzen und dort häufig Online-Angebote von Zeitungen und Zeitschriften lesen



Anteil der Familien, in denen Väter und/oder Mütter...

in den letzten 12 Monaten mind. einmal eine öffentliche Bibliothek besucht haben



Quelle: Stiftung Lesen | Vorlesestudie 2013: Neuvermessung der Vorleselandschaft | Befragung von 250 Vätern und 250 Müttern | 2013

Vorleserealitäten in den Familien 2013

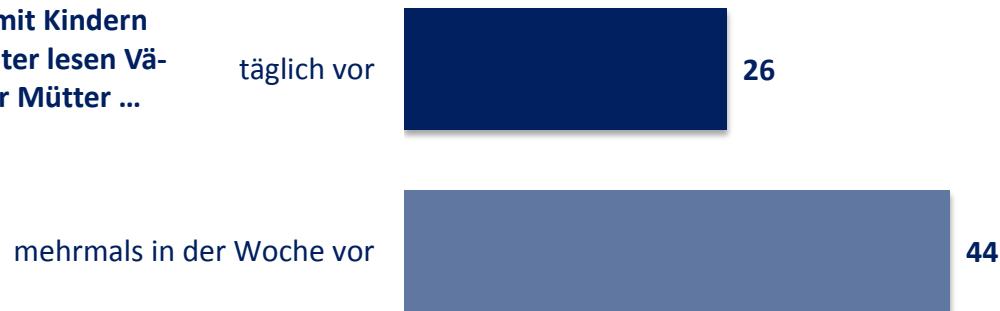
Quelle: Stiftung Lesen | Vorlesestudie 2013: Neuvermessung der Vorleselandschaft | Befragung von 250 Vätern und 250 Müttern | 2013

Wie oft lesen Eltern vor?

Ideal: täglich oder mehrmals in der Woche

Frage: „Wie oft lesen Sie selbst ihrem Sohn/ihrer Tochter im Allgemeinen vor? Ist das ...?“ und „Und wie oft liest Ihre Partnerin/Ihr Partner dem Kind im Allgemeinen vor? Ist das ...“ | Basis: Befragte Mütter und Väter und ihre Partner/in (n=500); Anteil in %

**In Familien mit Kindern
im Vorlesealter lesen Väter
und/oder Mütter ...**



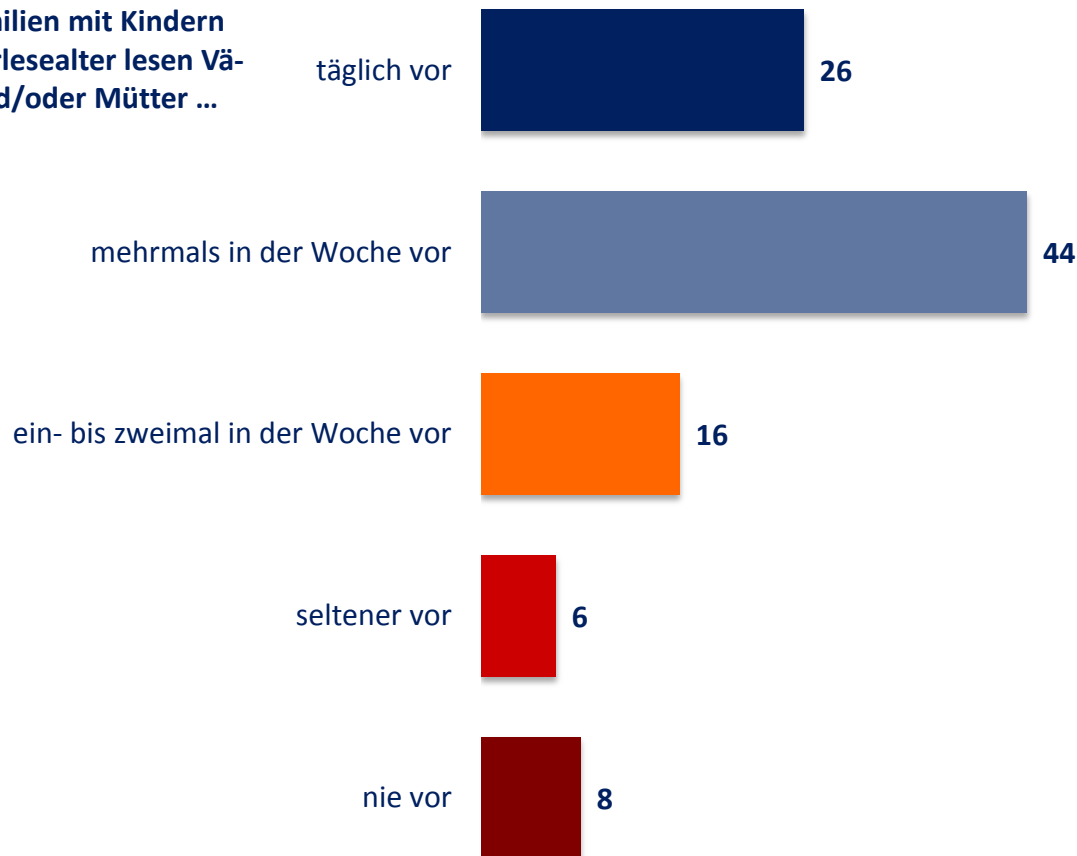
70 %

Wie oft lesen Eltern vor?

Ideal: täglich oder mehrmals in der Woche

Frage: „Wie oft lesen Sie selbst ihrem Sohn/ihrer Tochter im Allgemeinen vor? Ist das ...?“ und „Und wie oft liest Ihre Partnerin/Ihr Partner dem Kind im Allgemeinen vor? Ist das ...“ | Basis: Befragte Mütter und Väter und ihre Partner/in (n=500); Anteil in %

**In Familien mit Kindern
im Vorlesealter lesen Väter
und/oder Mütter ...**



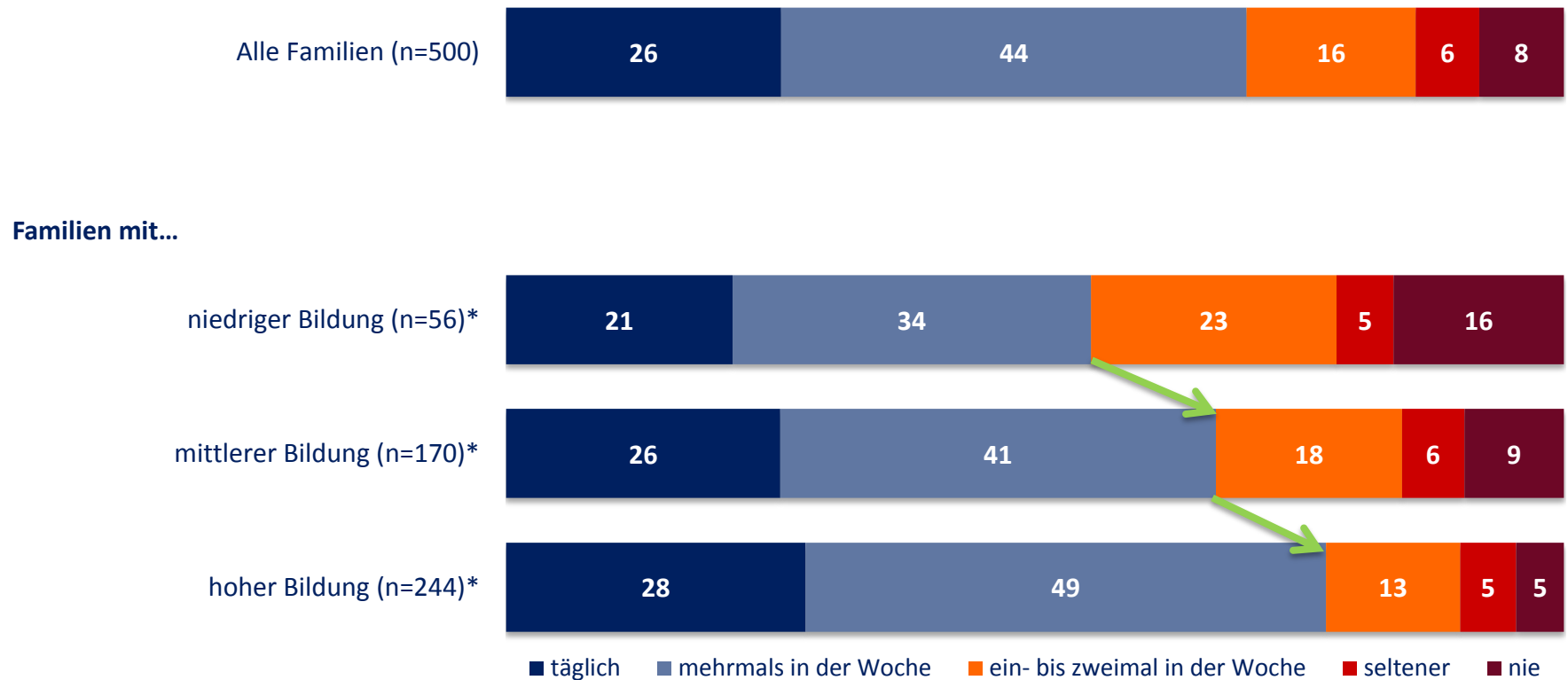
70 %

30 %

Quelle: Stiftung Lesen | Vorlesestudie 2013: Neuvermessung der Vorleselandschaft | Befragung von 250 Vätern und 250 Müttern | 2013

Was beeinflusst das Vorlesen? Bildungshintergrund

Frage: „Wie oft lesen Sie selbst ihrem Sohn/ihrer Tochter im Allgemeinen vor? Ist das ...?“ und „Und wie oft liest Ihre Partnerin/Ihr Partner dem Kind im Allgemeinen vor? Ist das ...“ | Basis: Befragte Mütter und Väter und ihre Partner/in (n=500); Anteil in %

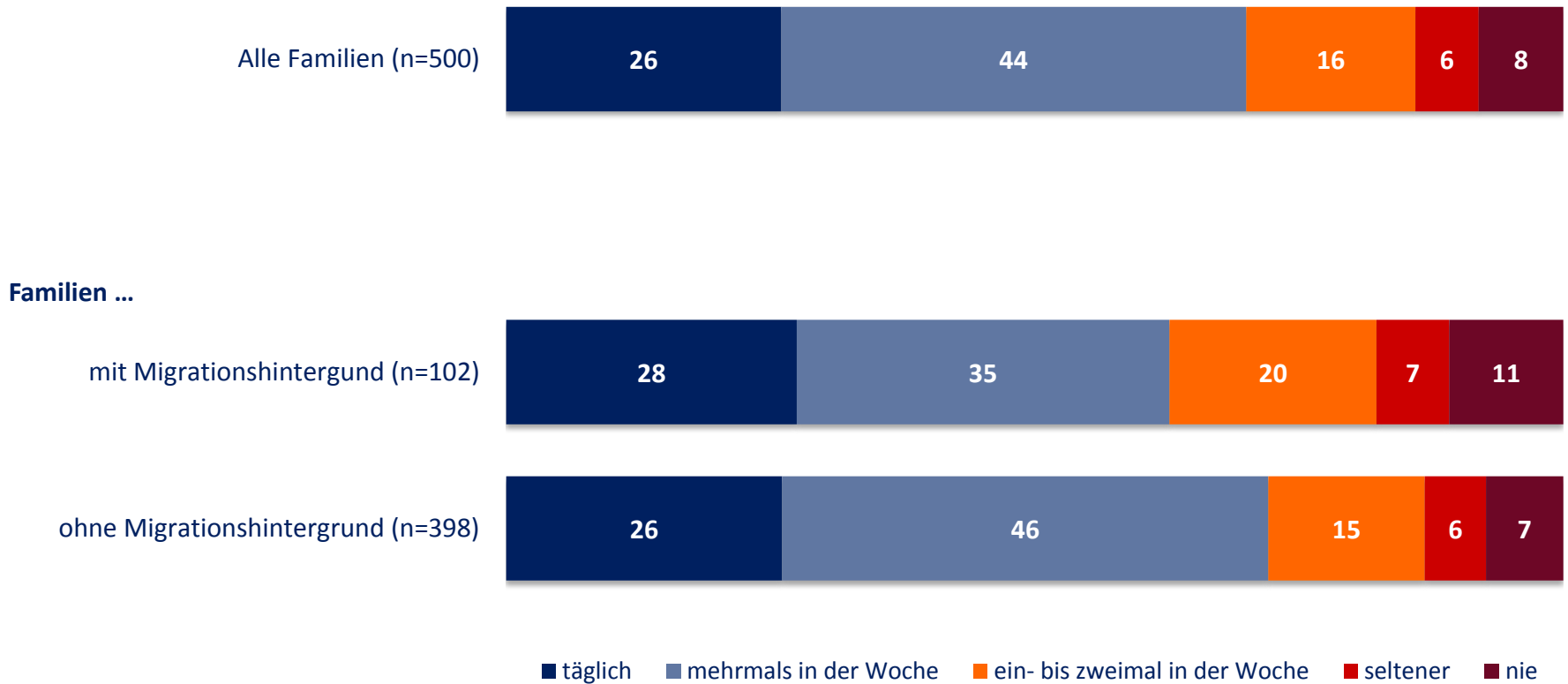


* In 30 Familien ist die Bildung des Befragten und dem Partner/der Partnerin zu heterogen, um sie einer Gruppe zuzuordnen.

Quelle: Stiftung Lesen | Vorlesestudie 2013: Neuvermessung der Vorleselandschaft | Befragung von 250 Vätern und 250 Müttern | 2013

Was beeinflusst das Vorlesen? Migrationshintergrund

Frage: „Wie oft lesen Sie selbst ihrem Sohn/ihrer Tochter im Allgemeinen vor? Ist das ...?“ und „Und wie oft liest Ihre Partnerin/Ihr Partner dem Kind im Allgemeinen vor? Ist das ...“ | Basis: Befragte Mütter und Väter und ihre Partner/in (n=500); Anteil in %

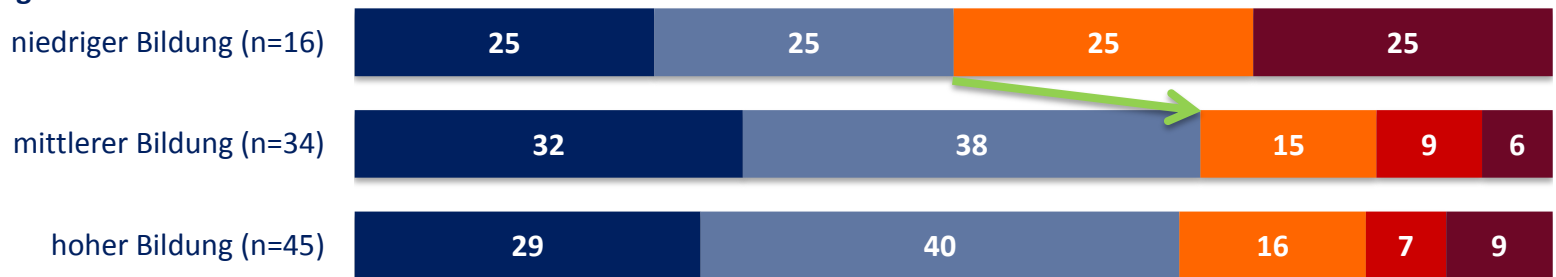


Quelle: Stiftung Lesen | Vorlesestudie 2013: Neuvermessung der Vorleselandschaft | Befragung von 250 Vätern und 250 Müttern | 2013

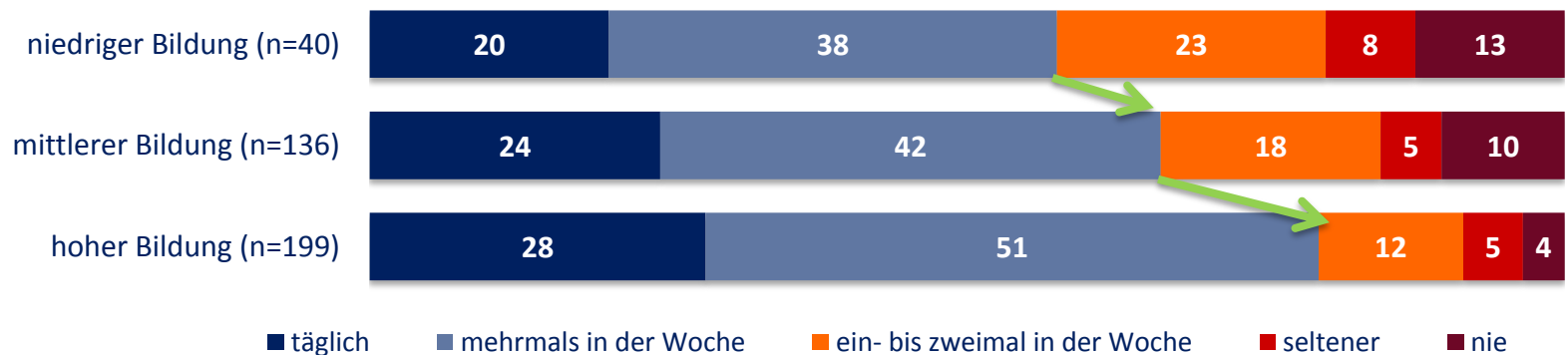
Bildungshintergrund wirkt zusammen mit dem Migrationshintergrund

Frage: „Wie oft lesen Sie selbst ihrem Sohn/ihrer Tochter im Allgemeinen vor? Ist das ...?“ und „Und wie oft liest Ihre Partnerin/Ihr Partner dem Kind im Allgemeinen vor? Ist das ...“ | Basis: Befragte Mütter und Väter und ihre Partner/in (n=500); Anteil in %

Familien mit Migrationshintergrund und ...



Familien ohne Migrationshintergrund und ...

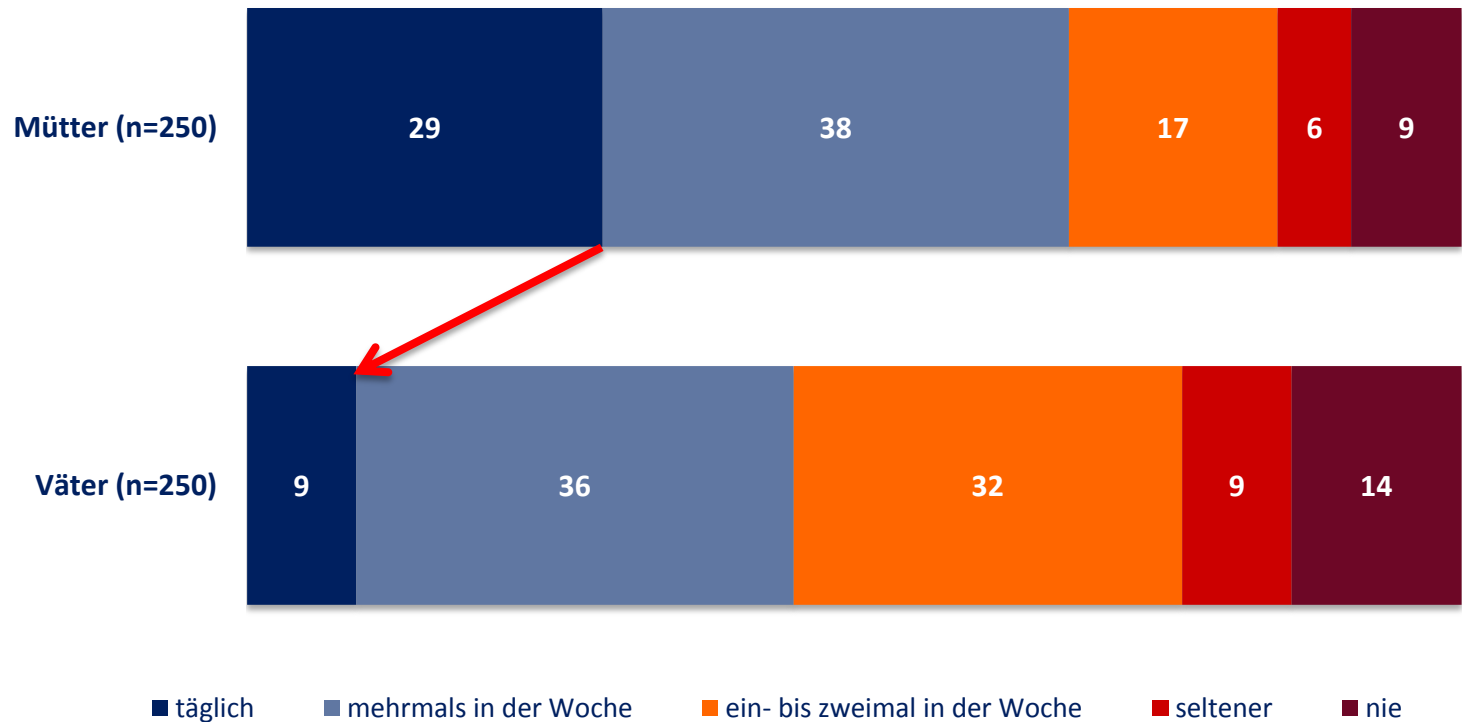


* In 30 Familien ist die Bildung des Befragten und dem Partner/der Partnerin zu heterogen, um sie einer Gruppe zuzuordnen.

Quelle: Stiftung Lesen | Vorlesestudie 2013: Neuvermessung der Vorleselandschaft | Befragung von 250 Vätern und 250 Müttern | 2013

Wer liest vor? Mütter sind als Vorleseakteure präsenter als Väter

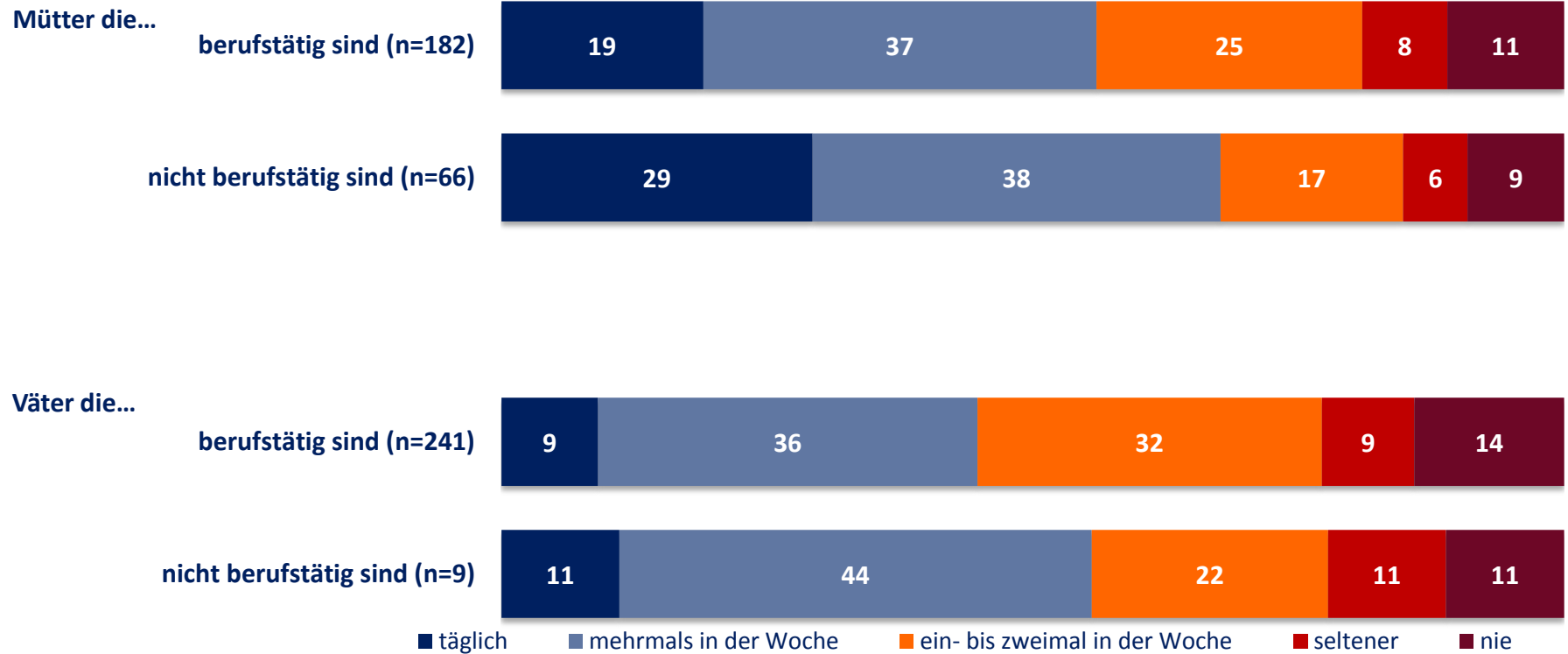
Frage: „Wie oft lesen Sie selbst ihrem Sohn/ihrer Tochter im Allgemeinen vor? Ist das ...?“ | Basis: Befragte Mütter und Väter (n=500); Anteil in %



Quelle: Stiftung Lesen | Vorlesestudie 2013: Neuvermessung der Vorleselandschaft | Befragung von 250 Vätern und 250 Müttern | 2013

Berufstätigkeit wirkt zusammen mit dem Geschlecht

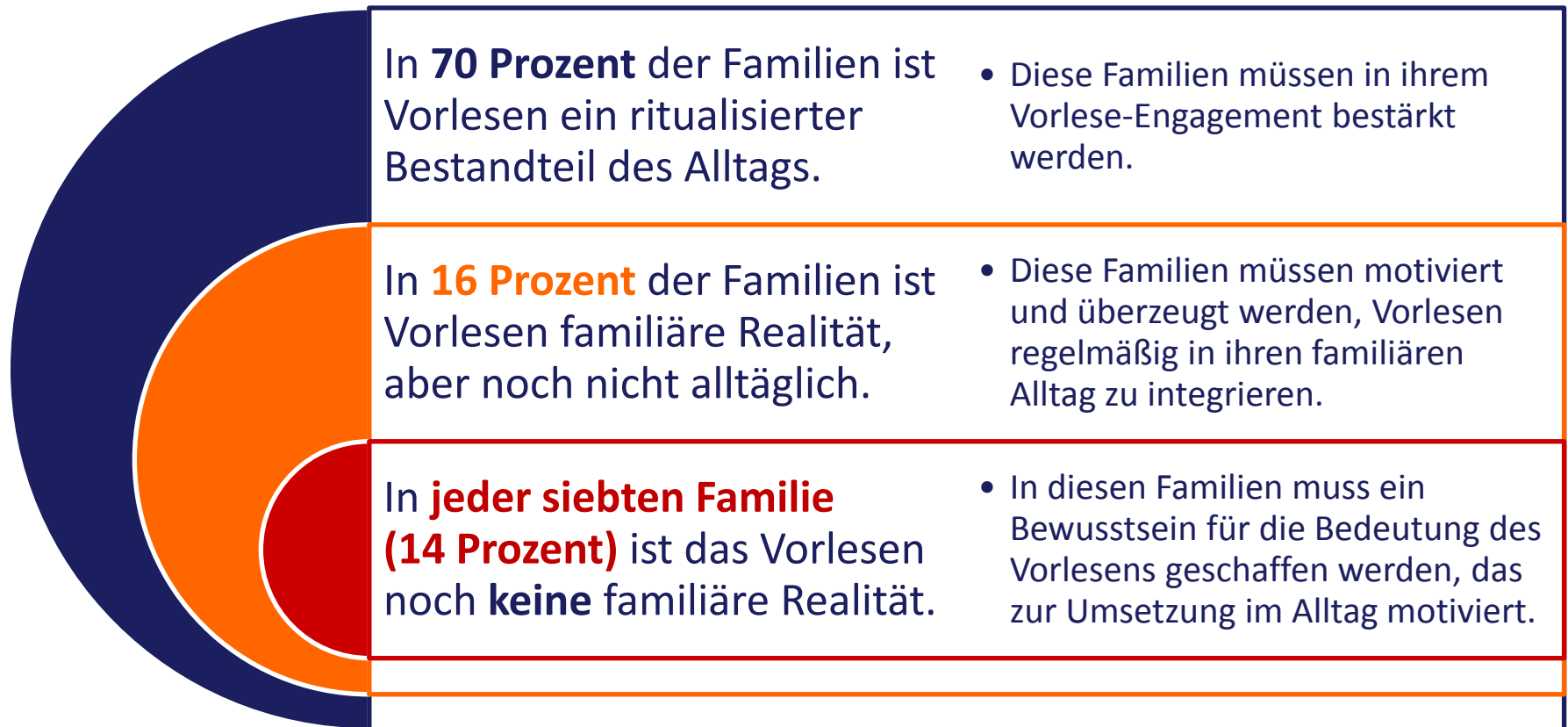
Frage: „Wie oft lesen Sie selbst ihrem Sohn/ihrer Tochter im Allgemeinen vor? Ist das ...?“ Basis: Befragte Mütter und Väter (n=500); Anteil in %



Quelle: Stiftung Lesen | Vorlesestudie 2013: Neuvermessung der Vorleselandschaft | Befragung von 250 Vätern und 250 Müttern | 2013

Fazit 1:

In der **aktuellen Elterngeneration** gibt es 2013 mindestens drei Zielgruppen, die unterschiedlich angesprochen werden müssen:



Quelle: Stiftung Lesen | Vorlesestudie 2013: Neuvermessung der Vorleselandschaft | Befragung von 250 Vätern und 250 Müttern | 2013

Fazit 2:



Jährlich wachsen **neue Elterngenerationen** heran.
Sie müssen kontinuierlich **neu** für das Vorlesen begeistert
und dazu motiviert werden.

Die Vorlesestudie 2013: Neuvermessung der Vorleselandschaft



Quelle: Stiftung Lesen | Vorlesestudie 2013: Neuvermessung der Vorleselandschaft | Befragung von 250 Vätern und 250 Müttern | 2013

Vorlesen in Familien 2007 und 2013

Quelle: Stiftung Lesen | Vorlesestudie 2013: Neuvermessung der Vorleselandschaft | Befragung von 250 Vätern und 250 Müttern | 2013

Die Vorlesestudien 2007 und 2013 ...



- fragen auf repräsentativer Basis nach dem Vorleseverhalten von Müttern und Vätern,
- erfassen jeweils Eltern von (3-5jährigen) Kindern im Vorschulalter als zentrale Zielgruppe,
- sind in methodischen Details unterschiedlich (Befragungstechnik, Stichprobe),
aber sie ...
- ermöglichen einen Vergleich von Müttern und Vätern, die ...
 - mindestens 1x pro Woche vorlesen, im Vergleich zu Müttern und Vätern, die seltener oder nie vorlesen ...
 - für die Jahre 2007 und 2013.

Quelle: Stiftung Lesen | Vorlesestudie 2013: Neuvermessung der Vorleselandschaft | Befragung von 250 Vätern und 250 Müttern | 2013

Die Vorlesestudien 2007 und 2013 ...

- fragen auf repräsentativer Basis nach dem Vorleseverhalten von Müttern und Vätern,
- erfassen jeweils Eltern von (3-5jährigen) Kindern im Vorschulalter als zentrale Zielgruppe,
- sind in methodischen Details unterschiedlich (Befragungstechnik, Stichprobe),
aber sie ...
- ermöglichen einen Vergleich von Müttern und Vätern, die ...
 - mindestens 1x pro Woche vorlesen, im Vergleich zu Müttern und Vätern, die seltener oder nie vorlesen ...
 - für die Jahre 2007 und 2013.



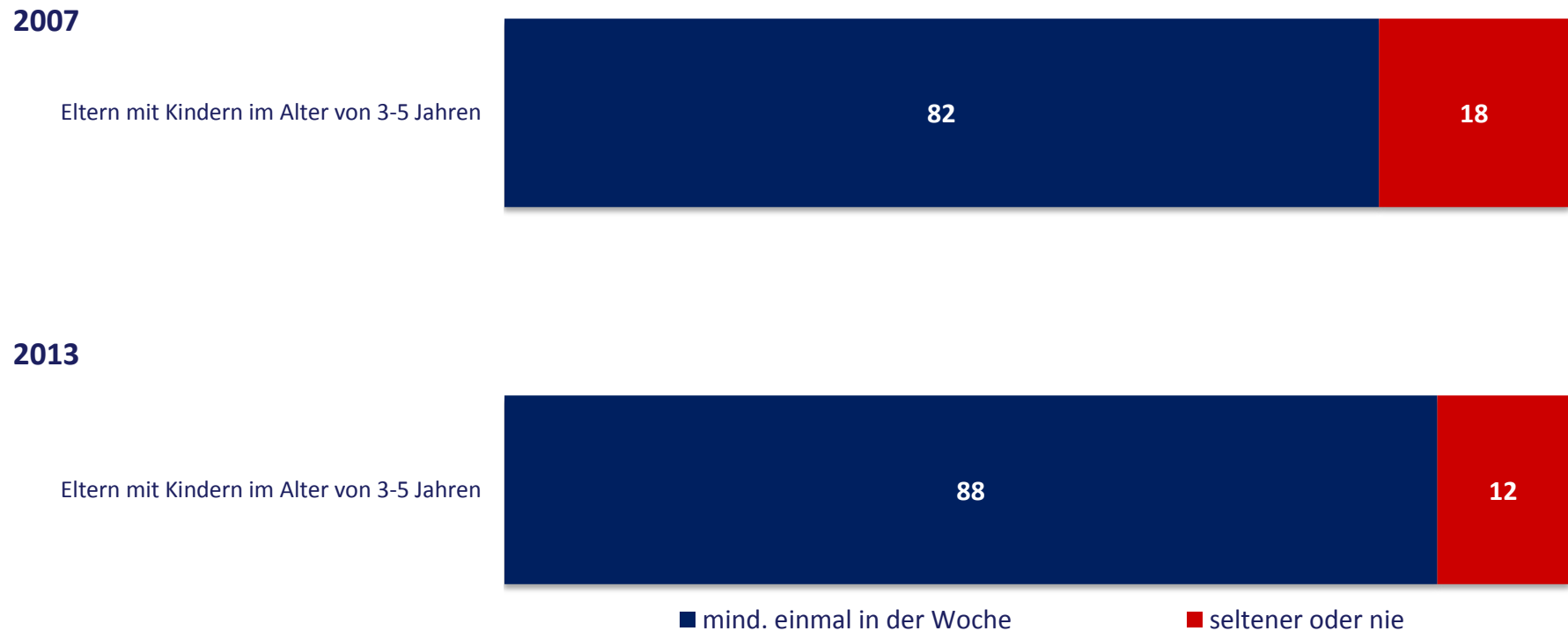
Fokussierung der
Analyse auf ...

352 Väter und Mütter von
3-5jährigen Kindern 2007

249 Väter und Mütter von
3-5jährigen Kindern 2013

Wie oft lesen Eltern 3-5jährigen Kindern vor? Vergleich 2007 und 2013

2007: „Wie oft lesen Sie Ihren eigenen Kindern zu Hause im Allgemeinen vor? Würden Sie sagen...?“ (n=352) | 2013: „Wie oft lesen Sie selbst ihrem Sohn/ihrer Tochter im Allgemeinen vor? Ist das ...“ (n=249) | Basis: Befragte Mütter und Väter mit Kindern im Alter von 3-5 Jahren; Anteil in %



Quelle: Stiftung Lesen | Vorlesestudie 2013: Neuvermessung der Vorleselandschaft | Befragung von 250 Vätern und 250 Müttern | 2013

Wie oft lesen Eltern 3-5jährigen Kindern vor? Vergleich 2007 und 2013

2007: „Wie oft lesen Sie Ihren eigenen Kindern zu Hause im Allgemeinen vor? Würden Sie sagen...?“ (n=352) | 2013: „Wie oft lesen Sie selbst ihrem Sohn/ihrer Tochter im Allgemeinen vor? Ist das ...“ (n=249) | Basis: Befragte Mütter und Väter mit Kindern im Alter von 3-5 Jahren; Anteil in %



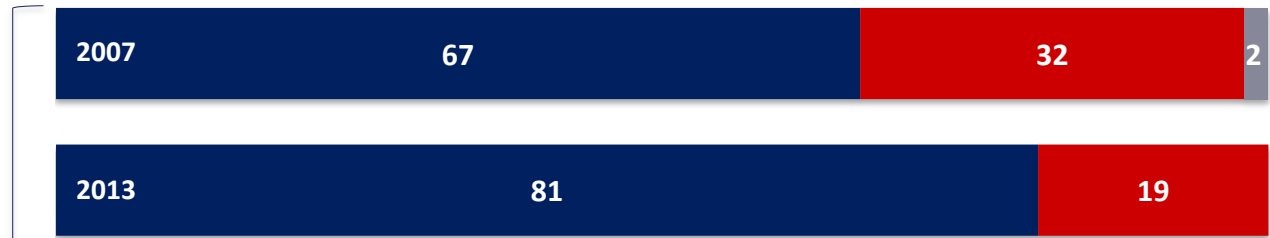
Quelle: Stiftung Lesen | Vorlesestudie 2013: Neuvermessung der Vorlese-landschaft | Befragung von 250 Vätern und 250 Müttern | 2013

Was ändert sich in Familien mit unterschiedlichem Bildungsniveau?

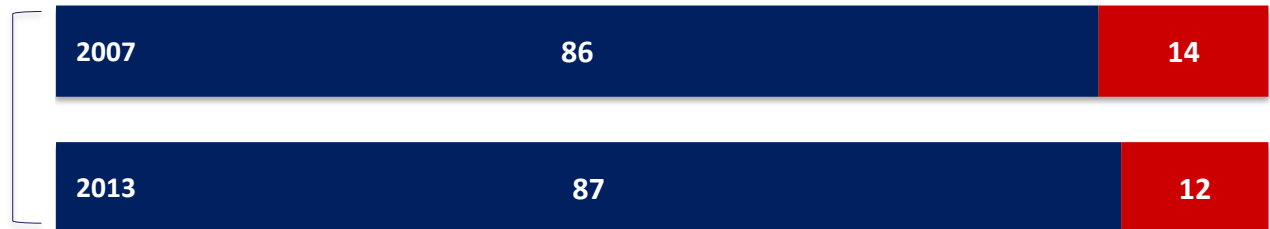
2007: „Wie oft lesen Sie Ihren eigenen Kindern zu Hause im Allgemeinen vor? Würden Sie sagen...?“ | 2013: „Wie oft lesen Sie selbst ihrem Sohn/ihrer Tochter im Allgemeinen vor? Ist das ...“ | Basis: Befragte Mütter und Väter mit Kindern im Alter von 3-5 Jahren; Anteil in %

Bildungsniveau des Befragten mit Kindern im Alter zwischen 3 und 5 Jahren ...

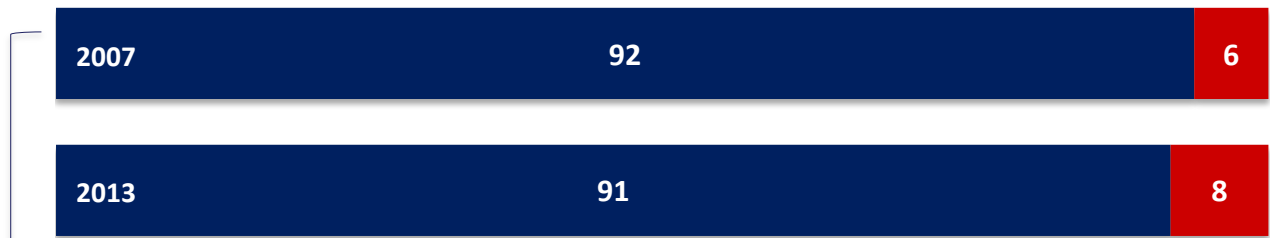
niedrig* (n=111/n=43)



mittel** (n=120 / n=107)



hoch*** (n=120 / n=99)



■ mindestens einmal in der Woche ■ seltener oder nie ■ keine Angabe

* Befragter mit Haupt- bzw. ohne Schulabschluss ** Befragter mit mittlerer Reife oder ähnlichem Schulabschluss *** Befragter mit (Fach-)Abitur oder Hochschulabschluss
Quelle: Stiftung Lesen | Vorlesestudie 2013: Neuvermessung der Vorleselandschaft | Befragung von 250 Vätern und 250 Müttern | 2013

Was ändert sich in Familien mit unterschiedlichem Bildungsniveau?

2007: „Wie oft lesen Sie Ihren eigenen Kindern zu Hause im Allgemeinen vor? Würden Sie sagen...?“ | 2013: „Wie oft lesen Sie selbst ihrem Sohn/ihrer Tochter im Allgemeinen vor? Ist das ...“ | Basis: Befragte Mütter und Väter mit Kindern im Alter von 3-5 Jahren; Anteil in %

Bildungsniveau des Befragten mit Kindern im Alter zwischen 3 und 5 Jahren ...

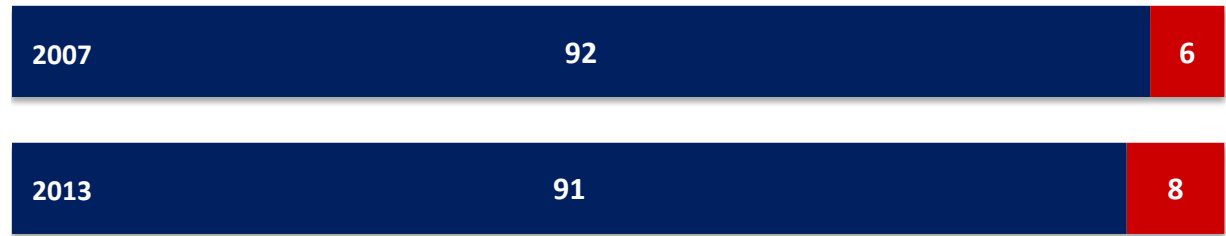
niedrig* (n=111/n=43)



mittel** (n=120 / n=100)



hoch*** (n=120 / n=99)

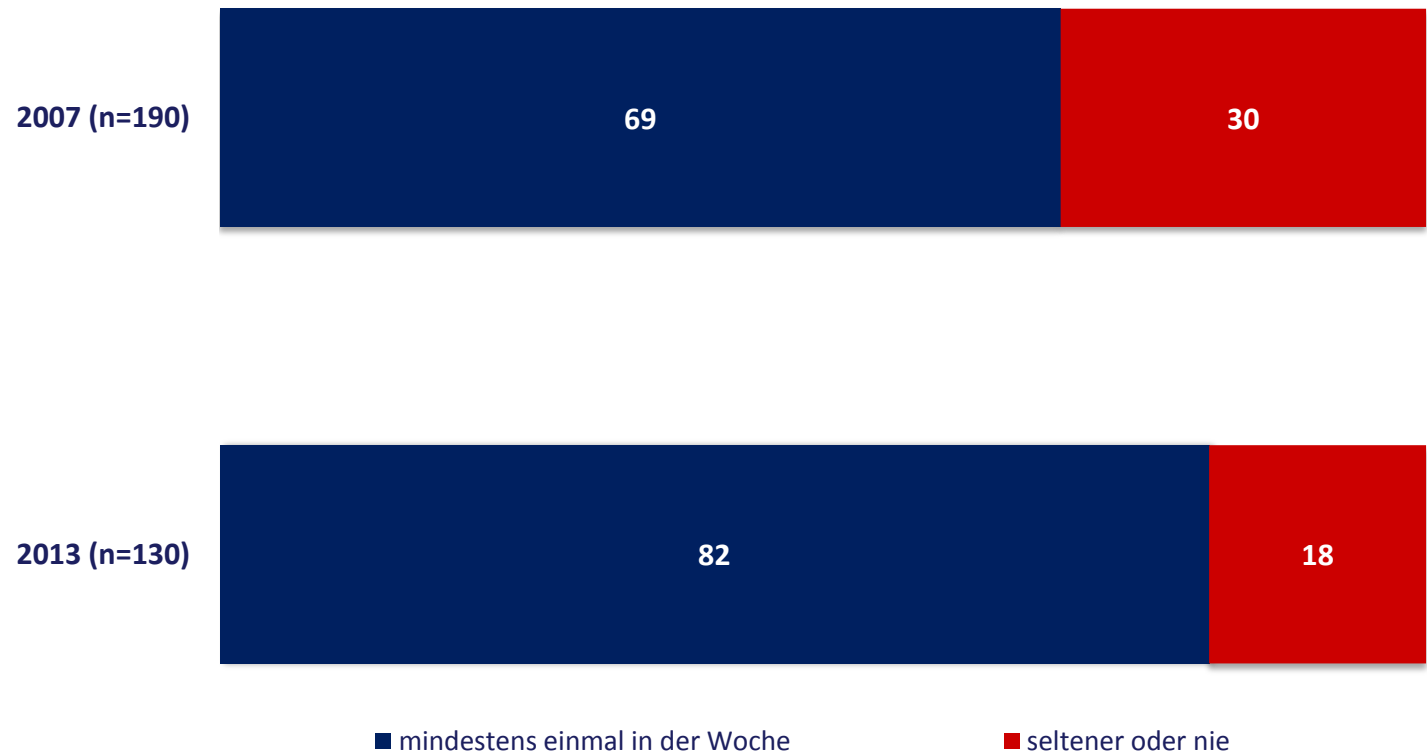


■ mindestens einmal in der Woche ■ seltener oder nie ■ keine Angabe

* Befragter mit Haupt- bzw. ohne Schulabschluss ** Befragter mit mittlerer Reife oder ähnlichem Schulabschluss *** Befragter mit (Fach-)Abitur oder Hochschulabschluss
Quelle: Stiftung Lesen | Vorlesestudie 2013: Neuvermessung der Vorleselandschaft | Befragung von 250 Vätern und 250 Müttern | 2013

Wie oft lesen Väter ihren Kindern vor? Vergleich von 2007 zu 2013

2007: „Wie ist es speziell in Ihrer eigenen Familie? Haben Sie Ihren Kindern in der letzten Zeit mal etwas vorgelesen, oder war das nicht der Fall?“ | 2013: „Haben Sie ihrem Sohn/ihrer Tochter in letzter Zeit mal etwas vorgelesen?“ | Basis: Befragte Väter mit Kindern im Alter von 3-5 Jahren; Anteil in %



Quelle: Stiftung Lesen | Vorlesestudie 2013: Neuvermessung der Vorleselandschaft | Befragung von 250 Vätern und 250 Müttern | 2013

Wie oft lesen Väter ihren Kindern vor? Vergleich von 2007 zu 2013

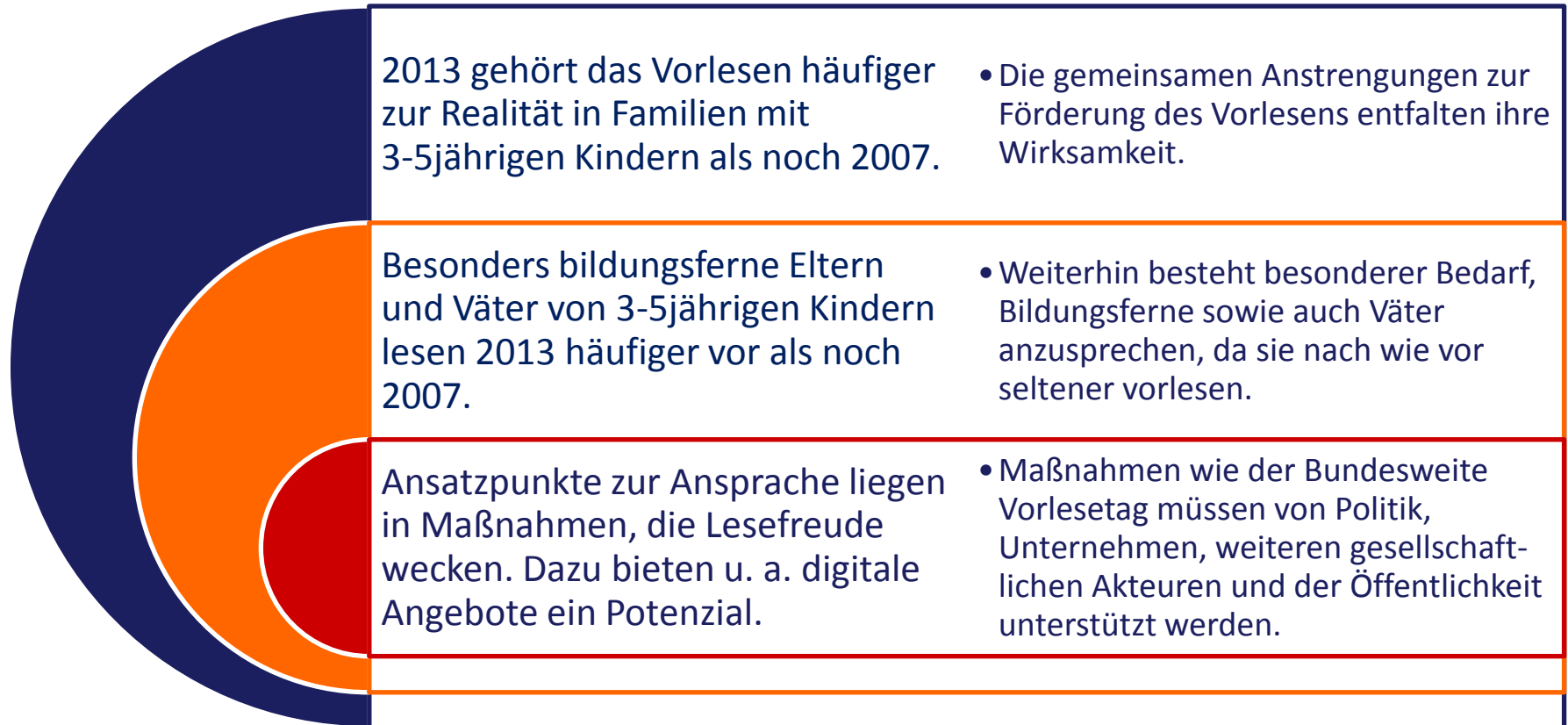
2007: „Wie ist es speziell in Ihrer eigenen Familie? Haben Sie Ihren Kindern in der letzten Zeit mal etwas vorgelesen, oder war das nicht der Fall?“ | 2013: „Haben Sie ihrem Sohn/ihrer Tochter in letzter Zeit mal etwas vorgelesen?“ | Basis: Befragte Väter mit Kindern im Alter von 3-5 Jahren; Anteil in %



Quelle: Stiftung Lesen | Vorlesestudie 2013: Neuvermessung der Vorleselandschaft | Befragung von 250 Vätern und 250 Müttern | 2013

Fazit 1:

Die Vorleserealität 2013 unterscheidet sich graduell von der Vorleserealität 2007.



Quelle: Stiftung Lesen | Vorlesestudie 2013: Neuvermessung der Vorleselandschaft | Befragung von 250 Vätern und 250 Müttern | 2013

Fazit 2:



Nur ein stetiges Engagement zur Förderung des Vorlesens durchbricht den Teufelskreis aus fehlenden Bildungsvoraussetzungen in den Familien und schlechten Bildungschancen.

Handlungsbedarf und Potenzial zur Förderung des Vorlesens

Quelle: Stiftung Lesen | Vorlesestudie 2013: Neuvermessung der Vorleselandschaft | Befragung von 250 Vätern und 250 Müttern | 2013

Zielgruppe Bildungsferne

Erziehungsziele legen als zentrales Ziel nahe:

Lesefreude wecken, um Kompetenz zu stärken

Frage: „Wir haben mal eine Liste zusammengestellt mit verschiedenen Forderungen, was man Kindern für ihr späteres Leben alles mit auf den Weg geben soll, was Kinder im Elternhaus lernen sollen. Was davon halten sie für besonders wichtig, was für auch noch wichtig und was für eher unwichtig?“ Basis: Befragte Mütter und Väter mit niedrigem Bildungsniveau (n=88), die die verschiedene Forderungen für besonders wichtig halten; Anteil in %

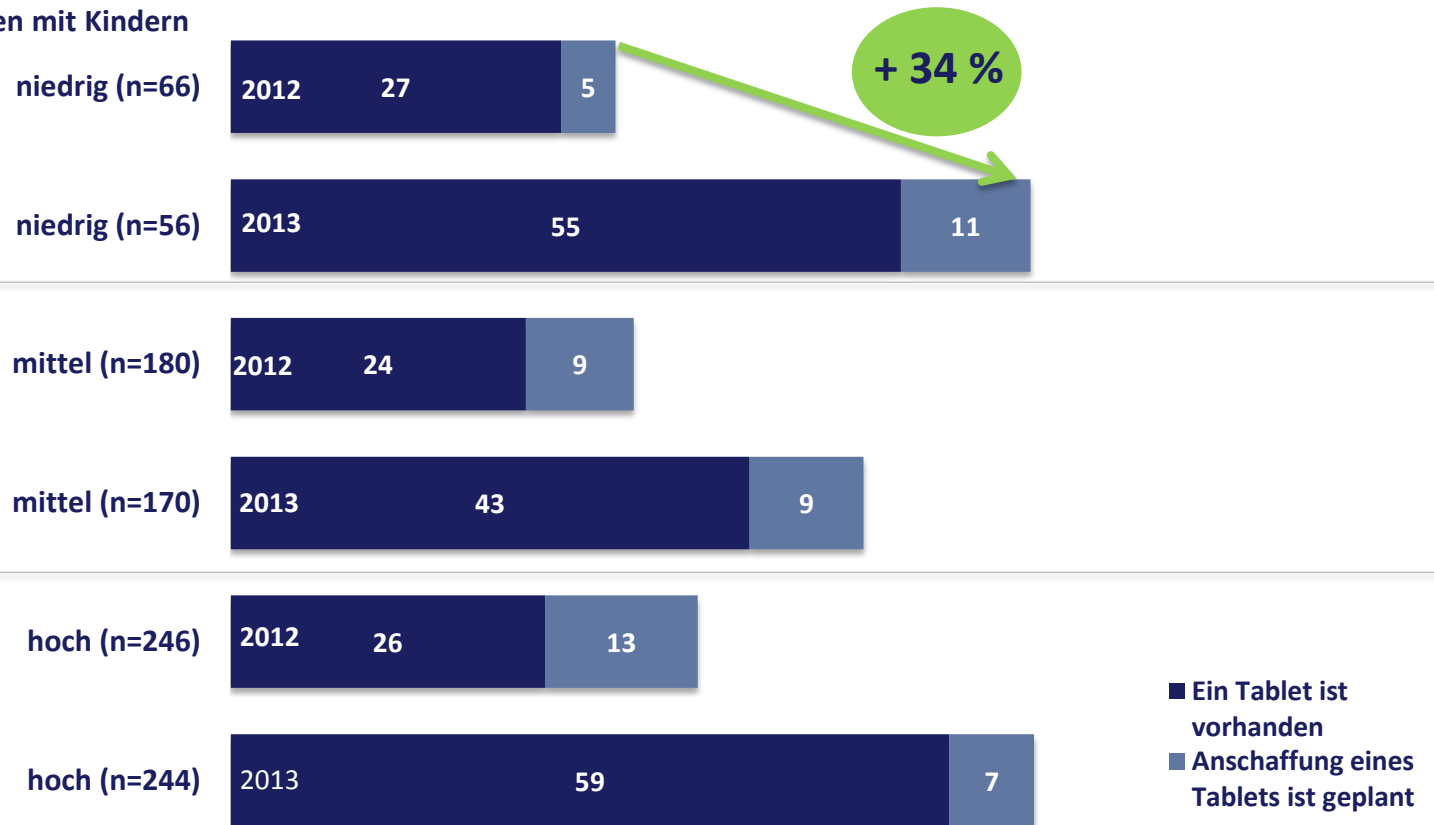


Quelle: Stiftung Lesen | Vorlesestudie 2013: Neuvermessung der Vorleselandschaft | Befragung von 250 Vätern und 250 Müttern | 2013

Zielgruppe Bildungsferne: Rasant wachsender Besitz von Tablet-PCs bietet Potenzial zum Vorlesen

2012: „Haben Sie zu Hause einen Tablet-PC, also z.B. ein Apple iPad oder Samsung Galaxy Tab?“ und „Planen Sie zu Hause die Anschaffung eines Tablet-PCs in den nächsten 12 Monaten oder ist das nicht vorgesehen?“ (n=500) | 2013: „Ich nenne Ihnen nun einige Medien, bitte sagen Sie mir, ob Sie sie täglich, mehrmals in der Woche, etwa einmal in der Woche, mindestens einmal im Monat, seltener oder nie nutzen.“ und „Planen Sie zu Hause die Anschaffung eines Tablet-PCs in den nächsten 12 Monaten oder ist das nicht vorgesehen?“ (n=500). | Basis: Befragte Mütter und Väter; Anteil in %

Bildungsniveau in Familien mit Kindern im Alter zwischen 2 und 8 Jahren* ...

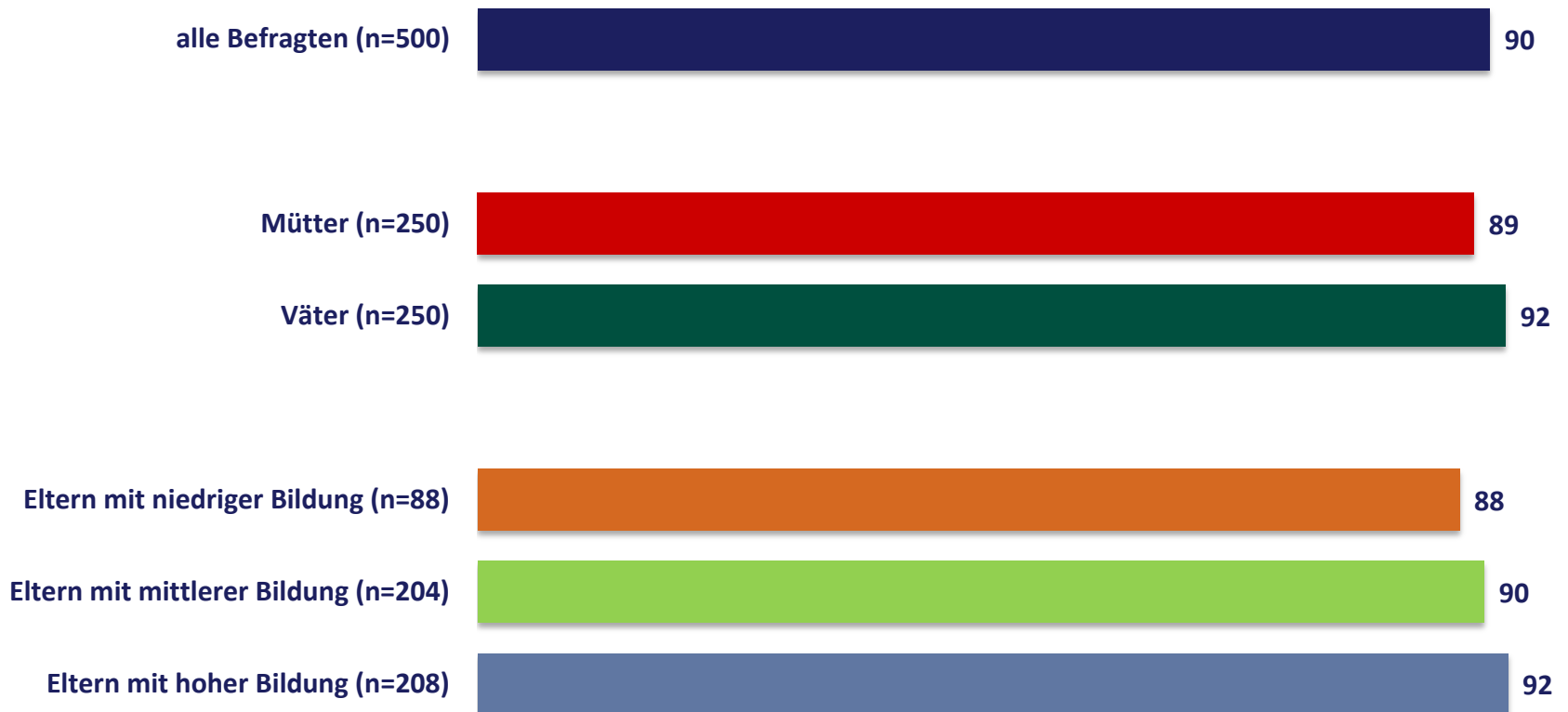


* 2013 ist in 30 Familien und 2012 in 8 Familien die Bildung des Befragten und dem Partner/der Partnerin zu heterogen, um sie einer Gruppe zuzuordnen.
Quelle: Stiftung Lesen | Vorlesestudie 2013: Neuvermessung der Vorleselandschaft | Befragung von 250 Vätern und 250 Müttern | 2013

Vorlesen braucht Signale: Bundesweiter Vorlesetag

Frage: „Ganz allgemein gefragt: Finden Sie es eigentlich gut, mit einem solchen Aktionstag ein öffentliches Zeichen für das Lesen zu setzen oder finden Sie das nicht so gut?“ Basis: Befragte Mütter und Väter (n=500), die einen Aktionstag für das Lesen befürworten; Anteil in %

Einen Aktionstag, der ein öffentliches Zeichen für das Lesen setzt, befürworten ...



Quelle: Stiftung Lesen | Vorlesestudie 2013: Neuvermessung der Vorleselandschaft | Befragung von 250 Vätern und 250 Müttern | 2013

Stiftung Lesen
Institut für Lese- und Medienforschung

Große Weißgasse 13
55116 Mainz
T 06131 25041 0
F 06131 25041 105
E forschung@stiftunglesen.de
www.stiftunglesen.de

